

Die Infrastruktur des Camps sei vorbildlich, die sanitären Anlagen sehr gut, lobt Teamleiter Manfred Jahn die Aufbauarbeit der Italiener. Die Küche werde komplett von den Lagerbewohnern organisiert. Die Menschen haben sich inzwischen mit ihrer Situation arrangiert, und die Stimmung im Camp ist gefasst. Die Zusammenarbeit mit den italienischen Maltesern sei insgesamt auch sehr gut. „Zu Beginn war die Kommunikation mit der CISOM ein wenig schwierig“, gibt Jahn zu. Dann aber habe man eine deutschstämmige Italienerin im anderen Camp gefunden, die zur Dolmetscherin wurde.

Allein die Tatsache „dass jemand da ist“ bedeute der Bevölkerung schon sehr viel, sagte Marco Papponetti, einer der italienischen Einsatzleiter. Das bekamen Manfred Jahn und seine Malteser auch zu spüren. „Die Gastfreundschaft der Italiener war auch hier deutlich zu merken“, sagt der Teamleiter. Die Helfer seien als Gäste aufgenommen und mit Dankbarkeit überhäuft worden. Schon von weitem werden sie manchmal von den Lagerbewohnern gerufen und freudestrahlend empfangen. Da überrascht es kaum, dass Jahn und sein Team die Einsatzstelle nach zehn Tagen Arbeit mit einem lachenden und einem weinenden Auge verlassen. „Man hat sich so gut kennengelernt und es sind richtig schöne Freundschaften entstanden“, erzählt der Teamleiter nicht ohne Stolz.

Das nachfolgende zweite Team kommt aus der Erzdiözese Köln in die Abruzzen. Einen Tipp gibt's noch von Teamleiter Jahn: „Wir haben hier Bergverhältnisse — die Kollegen sollen warme Sachen einpacken, aber auch einen guten Sonnenschutz.“

Annika Witzel



Regieeinheiten schließen Lücken im Bevölkerungsschutz

Das Beispiel Landkreis Leer

Führende Verbandsvertreter im deutschen Bevölkerungsschutz sind nicht selten überrascht, von einer durchaus nennenswerten Präsenz von Regieeinheiten und -einrichtungen in Deutschland zu hören. Dabei sind nach geltendem Recht im Bevölkerungsschutz bundesweit mehr als 15.000 Helferinnen und Helfer subsidiär in öffentlich-rechtlichen Katastrophenschutzeinheiten in den Bereichen Führung, Kommunikation, Logistik, CBRN, Veterinärwesen, Sanitäts- und Betreuungsdienst sowie Krisenintervention und Notfallseelsorge engagiert. Sie schließen mit ihrer direkten Verpflichtung gegenüber den verantwortlichen Katastrophenschutzbehörden Lücken, wenn andere anerkannte Träger des Zivil- und Katastrophenschutzes (Bevölkerungsschutz) örtlich nicht zur Verfügung stehen. In Zeiten, in denen mit Blick auf die demografische Entwicklung das Engagement und der Erhalt des Ehrenamtes als wichtige Säule unseres Gemeinwesens mehr öffentliche Wertschätzung als bisher erfahren sollte, ist nicht nachzuvollziehen, dass behördenseitig diese (ihre) Klientel in Broschüren, auf öffentlichen Veranstaltungen und Ausstellungen häufig nicht einmal genannt wird. Diese Helferinnen und Helfer verpflichten sich in freier Willensentscheidung gegenüber den Behörden und leisten Dienst in wichtigen Schlüsselbereichen des Bevölkerungsschutzes. In Anbetracht der Herausforderungen der Zukunft sollte jedoch auch dieses ehrenamtliche Engagement behördeneigener Einhei-

ten und Einrichtungen des Bevölkerungsschutzes besser kommuniziert werden.

Ein Positiv-Beispiel ist der Landkreis Leer (Ostfriesland). Nach den Umstrukturierungen in den 90er-Jahren leisten hier Bürgerinnen und Bürger in der Sanitäts- und Betreuungsbereitschaft (Regie) des Landkreises Leer ehrenamtlichen Dienst im Bevölkerungsschutz. Die Einheit ist mit modernen Einsatzfahrzeugen des Bundes (RTW, 2 ArztTrKW, 4 KTW, BtKW, BtLKW, FKH) ausgestattet. Eine eigens für psychisch belastende Einsatzsituationen konzipierte Komponente „Soziale Betreuung“ (Regie) steht zusätzlich zur Verfügung. Nachwuchs-sorgen kennen die Regieeinheiten des Landkreises Leer bisher nicht. Mit in Schulen ausgelegten Flyern, über das Internet (www.zivilschutz-leer.de) und bei Stadtfesten sprechen die Helferinnen und Helfer die Bevölkerung im Alter zwischen 18 und 35 Jahren gezielt an.

„Über 30 % der Helferschaft stellen sich inzwischen über ihre Mindestverpflichtungszeit hinaus für den Katastrophenschutz zur Verfügung. Sie können die im Laufe der Jahre erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten sowohl privat als auch beruflich gut nutzen und für so manchen entwickelte sich die Mitwirkung nach der 6-jährigen Verpflichtungszeit zu einer lebenslangen persönlichen Aufgabe, resümiert Bereitschaftsführer Uwe Dänekas. Mit dem örtlichen THW, der Feuerwehr und dem DRK besteht eine vertrauensvolle Zusammenarbeit, die in gemeinsamen Einsätzen, Übungen und Ausbildungsveranstaltungen gewachsen ist. Die Ausbildung findet in der Regel alle 14 Tage, freitags von 19:30 bis 22:30 Uhr außerhalb der üblichen Arbeitszeiten statt. Daneben nehmen die Helferinnen und Helfer drei- bis viermal im Jahr an Einsatzübungen teil, bei denen sie das vermittelte Wissen praktisch anwenden und weitere Kompetenzen für die Aufgaben im Bevölkerungsschutz erwerben können. Die Diensträume und die Fahrzeughalle befinden sich in der Gewerbestraße 10 a, 26854 Nortmoor-Brunn. Behördlich zugeordnet sind die Einheiten dem Ordnungsamt

des Landkreises Leer, Abteilung Katastrophenschutz. Vorbildlich werben die Helferinnen und Helfer der Regieeinheiten des Landkreises Leer für den Dienst im Zivil- und Katastrophenschutz.

Das ehrenamtliche Engagement einzelner Gruppen oder Einrichtungen im Bevölkerungsschutz besser bekannt zu machen und in seiner Bedeutung für die Gesellschaft zu würdigen, ist Ziel des 2009 erstmals ausgelobten Förderpreises des Bundesministeriums des Innern.

Er wird künftig jährlich am „Internationalen Tag des Ehrenamtes (5. Dezember)“ in den Katego-

Helfer im Zivil- und Katastrophenschutz

- dabei sein und mitmachen,
- im Team arbeiten
- auf Herausforderungen treffsicher reagieren
- eine Alternative zum Grundwehrdienst oder Zivildienst aufgreifen
- Dienst für die Gesellschaft und den Nächsten leisten.

Ein Teil unseres Fuhrparks:

Sanitäts- und Betreuungsbereitschaft (Regie) des Landkreises Leer

Gewerbestraße 10a
26854 Nortmoor-Brunn

Ihre Ansprechpartner:

Uwe Dänekas
Bereitschaftsführer
Mobil: 0172-4028125

Torsten Holzgrabe
stv. Bereitschaftsführer
Mobil: 0172-4302673

info@zivilschutz-leer.de
www.zivilschutz-leer.de

Landkreis Leer

Ehrenamtlicher Dienst als Helfer im Zivil- und Katastrophenschutz

Freistellung vom Wehrdienst/Zivildienst

rien „Nachwuchs- und Jugendarbeit zur Förderung und zum Erhalt des Ehrenamtes im Bevölkerungsschutz“, „Neue innovative Konzepte zur Steigerung der Attraktivität des Ehrenamtes im Bevölkerungsschutz“ und „Vorbildliches Arbeitgeberverhalten zur Unterstützung der Ausübung des Ehrenamtes im Bevölkerungsschutz“ verliehen. Fragen und Anregungen zum Thema „Ehrenamt im Bevölkerungsschutz“ können per E-Mail an das Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe unter Ehrenamt@bbk.bund.de gerichtet werden.

Klaus-Dieter Kühn